

„In diesem Buch wird das Bild des Autors als eines Menschen von bester Kulturtradition besonders deutlich. Zwischen den Zeilen einer an Überraschungen reichen und sprühend lebendigen Handlung schimmert noch vieles andere, Un-
gesagte hindurch von der wehmütigen Süße eines reifen und reichen Daseins.“

Anfang Oktober erscheint:

Rudolf Presber

Das Horn von Thurn und Taxis

Roman. 368 Seiten. In Ganzleinen M 5.50

Wie in seinen besten Büchern rührt der Dichter auch in diesem liebenswürdig-
heiteren Roman an Herz und Gemüt seiner Leser. Nikolaus Sennelaub, einst
vor 40 Jahren wegen einer dummen Geschichte aus Frankfurt nach Amerika
ausgerissen, kehrt als reichgewordener Sechziger zu einem Besuch in die
alte Heimat zurück. Auf eine abenteuerliche und lustige Weise lernt er die
zwanzigjährige bildhübsche Eugenie, die Tochter des Hauptmanns a. D.
Veronius aus Potsdam kennen und nimmt sie als neugebackene Nichte in
seinem prächtigen Wagen mit nach Bad Homburg. Selbstverständlich in allen
Ehren. In Homburg setzt die unerschöpfliche Fülle Presberscher Einfälle und
Überraschungen ein. Die ganze Frankfurter Verwandtschaft des alten Senne-
laub marschiert vor uns auf, und zwischen diesen liebevoll und humorvoll ge-
zeichneten Menschen knüpfen sich, verwirren sich und lösen sich zu guter Letzt die
Fäden eines freundlichen Schicksals. Das alte Posthorn von Thurn und Taxis
aber, vor 150 Jahren einmal von einem Sennelaub aus Frankfurt in deutschen
Gauen geblasen, fällt dem amerikanischen Heimkehrer zu — ein schönes, ein
wenig wehmütiges Symbol für des amerikanischen Ostens deutsche Sehnsucht.

Ⓜ

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT STUTTGART